

ANFRAGE

des Abgeordneten Christoph Müller, BSc an Landesrat für Finanzen und Landeskliniken
Anton Kasser gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Millionenprojekt „Dorfzentrum Eschenau“ – Prestigeprojekt auf Kosten der Gemeindefinanzen?**

In der Gemeinde Eschenau ist die Errichtung eines neuen Dorfzentrums geplant. Laut Voranschlag 2026 soll das Projekt ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund fünf Millionen Euro umfassen und größtenteils kreditfinanziert werden. Darüber hinaus sind Fördermittel des Landes Niederösterreich vorgesehen.

Das Vorhaben wirft insbesondere angesichts der Größe der Gemeinde sowie der finanziellen Leistungsfähigkeit erhebliche Fragen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Verantwortung im Umgang mit öffentlichen Mitteln auf. In der Gemeinde Eschenau leben rund 1.300 Hauptwohnsitzerinnen und Hauptwohnsitzer. Gleichzeitig soll ein Veranstaltungszentrum für bis zu 240 Personen errichtet werden. Die geplanten Investitionskosten stehen dabei in einem auffälligen Missverhältnis zur finanziellen Situation der Gemeinde. Laut den vorliegenden Zahlen betragen die Einzahlungen aus der laufenden Gebarung im Jahr 2025 rund drei Millionen Euro, während der Saldo der operativen Gebarung lediglich etwa 371.000 Euro ausmache. Gleichzeitig soll sich der Schuldenstand der Gemeinde durch die erforderliche Kreditfinanzierung von derzeit rund 5,11 Millionen Euro auf über acht Millionen Euro erhöhen. Besonders kritisch erscheint zudem, dass bislang kein nachvollziehbarer Businessplan öffentlich vorliegt, der Aussagen über Auslastung, Einnahmen sowie laufende Betriebs- und Finanzierungskosten trifft. Ebenso bestehen offene Fragen hinsichtlich der verkehrlichen Erschließung und der Parkplatzsituation, da offenbar lediglich drei Stellplätze vorgesehen sind. Darüber hinaus wurden laut Rechnungsabschluss bereits erhebliche Mittel für vorbereitende Maßnahmen aufgewendet, obwohl noch keine rechtskräftige Baubewilligung vorliegen soll.

Vor diesem Hintergrund stellt der Gefertigte folgende

Anfrage

1. Ist die Gemeinde Eschenau mit dem Projekt „Dorfzentrum Eschenau“ an das Land Niederösterreich beziehungsweise an die betreffenden Dienststellen des Landes herangetreten?
2. Welche Stellen des Landes Niederösterreich waren bislang mit der Prüfung oder Beurteilung des Projekts befasst?

3. Wurde seitens des Landes Niederösterreich eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und langfristigen Tragfähigkeit des Projekts vorgenommen?
 - a. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
 - b. Wenn nein, wieso nicht?
4. Wurde seitens des Landes Niederösterreich ein Businessplan beziehungsweise ein Betriebs- und Finanzierungskonzept eingefordert oder geprüft?
 - a. Falls nein, warum nicht?
5. Sind seitens des Landes Niederösterreich bereits Fördermittel oder Bedarfszuweisungen für das Projekt geflossen?
 - a. Falls ja, in welcher Höhe und aus welchen Budgetmitteln?
6. Welche Kriterien waren für die Gewährung dieser Fördermittel ausschlaggebend?
7. Wurde im Zuge der Förderprüfung die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde Eschenau bewertet?
 - a. Falls ja, wie lautet diese Einschätzung?
8. Sind weitere Förderungen oder finanzielle Unterstützungen des Projekts durch das Land Niederösterreich vorgesehen?
9. Welche Rolle spielt die Gemeindeaufsicht des Landes Niederösterreich bei der Begleitung beziehungsweise Kontrolle dieses Projekts?
10. Wurde seitens der Gemeindeaufsicht geprüft, ob die geplante Kreditaufnahme mit den Grundsätzen einer nachhaltigen Gemeindefinanzierung vereinbar ist?
11. Liegt dem Land Niederösterreich eine rechtskräftige Baubewilligung für das Projekt vor?
12. Wie bewertet das Land Niederösterreich den Umstand, dass bereits vor Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung laut Rechnungsabschluss erhebliche Mittel für vorbereitende Maßnahmen aufgewendet wurden?
13. Gibt es seitens des Landes Niederösterreich Richtlinien oder Obergrenzen hinsichtlich der Förderwürdigkeit kommunaler Veranstaltungs- und Dorfzentren in Gemeinden dieser Größenordnung?
14. Wurde geprüft, ob bestehende Infrastruktur in der Region genutzt oder adaptiert werden hätte können, anstatt einen vollständigen Neubau zu errichten?
15. Wie beurteilt das Land Niederösterreich die langfristigen Folgekosten des Projekts für die Gemeinde Eschenau?
16. Welche Maßnahmen setzt das Land Niederösterreich, um sicherzustellen, dass Gemeinden nicht durch finanziell riskante Großprojekte in langfristige finanzielle Abhängigkeiten geraten?